

Raus aus dem Alarmzustand



Foto: privat

„Unbestritten am wichtigsten ist in jedem Fall für die Analyse, erst mal aus dem Hamsterrad auszusteigen.“

Rupert Fey, beyond-flora

Meine Kundin ist erschöpft. Ich sehe es sofort beim Start des Zoom-Termins. Auch bei Videotermi-
nen baut sich schnell eine persönliche Beziehung auf. Hier war klar, so geht es nicht weiter. Meine gute Nachricht: Es geht auch nicht so weiter. Es ist höchste Zeit, jetzt einen Strich zu ziehen. Nach über einem Jahr mit Lockdowns, vielen neuen Regeln und Anstrengungen: Wieder in geordneten Bahnen zu denken und zu entwickeln. Damit meine ich ausdrücklich nicht die Sehnsucht nach der „guten alten Zeit“. Wer sich erinnert, so gut war sie gar nicht. Es gibt ermutigende Signale, gerade für inhabergeführte Geschäfte. Regional ist in. Die Anziehungskraft der großen Städte verliert, die Menschen sind mehr zuhause. Selbst wenn sie wieder reisen, was sicher passiert. Aber wer zum Beispiel nur noch drei Tage im Büro ist, der ist dann vier Tage zuhause. Doppelt so viel wie vorher.

Das hat Auswirkungen auf Sortimente und Services, die moderne Fachgeschäfte benötigen und anbieten können. Das Einkaufsverhalten und die „Orientierung“ haben sich nachhaltig weiter in die sozialen Medien verschoben. Dazu werden sich bekannte Herausforderungen verstärken, wenn es zum Beispiel um das Team oder um die Beschaffung und die Kalkulation geht. Statt „Kopf in den Sand“ sind wir immer für einen offensiven Umgang. Ein guter Start ist die klassische Stärken-Schwächen-Analyse. Einmal in Ruhe alle Punkte notieren und sortieren. Das ist in der Beratung bei uns meistens ein guter Einstieg, auch um abseits vom Tagesgeschäft einen Überblick über die wichtigen, und nicht nur die dringenden Punkte zu bekommen.

Die häufigsten Punkte sind allgemein: Öffnungszeiten, Einkauf, Umgang mit Preiserhöhungen, Online-Strategie und tatsächlich die „Work-Life-Balance“. Ich mag den Begriff nicht, er suggeriert ja, dass die Teile getrennt sind. Das ist in der Branche für Unternehmer meist ein Hohn. Hobby, Berufung und Leidenschaft machen uns aus. Trotzdem geht eine ständige Überarbeitung an die Substanz, und gute Entscheidungen werden nicht nach einem 15-Stunden-Tag gefällt. Nach harter Arbeit das Leben im Urlaub, nach Feierabend oder (noch schlimmer) in der Rente zu genießen, ist keine gute Option. Viel eher sollten wir schauen, wie wir mehr Leben im Alltag unterbringen. In jedem Fall gibt es seit Corona viele, die ihr Geschäftsmodell auch für sich besser zuschneiden wollen. Mehr Zeit für Familie und für sich.

Unumstritten am wichtigsten ist in jedem Fall für die Analyse, erst einmal aus dem Hamsterrad auszusteigen. Das war mein Rat an die Kundin. Es ist immens wichtig, dass wir alle nach dieser Zeit voller Ungewissheit, mit Höhen und Tiefen, mit Sorgen und Nöten die Akkus zumindest mal aus dem dunkelroten Bereich bringen und etwas aufladen. Ich freue mich schon auf viele erholte Kunden, damit wir gemeinsam die Betriebe nachhaltig modern aufstellen. Und ich wünsche auch Ihnen, solche ruhigen Momente zu finden.

Ihre **Meinung** ist gefragt!

Wie gelingt es Ihnen, mehr Leben im Alltag unterzubringen? Arbeiten auch Sie an Ihrem Geschäftsmodell? Wir freuen uns über Ihre Meinung:

✉ andrea.eggerts@haymarket.de

🌐 gundv.de

📘 facebook.com/gestaltenundverkaufen